

Erscheinungsformen

Die übergeordneten und beobachtbaren Bewegungs- und Verhaltensmuster im Wasserball lassen sich in zwölf Erscheinungsformen zusammenfassen. Diese sind in allen Phasen von FTEM Swiss Aquatics zu finden. Jedoch unterscheiden sie sich in der Ausprägung: Sie hängen davon ab, wie die Kinder und Jugendlichen entwickelt sind und was sie leisten können. Eine geübte Wasserballerin schwimmt beispielsweise schneller und agiler mit dem Ball als ein Jugendlicher, der die Sportart erst wenig trainiert hat. Dennoch bleibt die beobacht-

bare Erscheinungsform dieselbe. Entsprechend sind die Erscheinungsformen für dich als Leiterin oder Leiter Wasserball wegweisend und zielführend. Sie bilden den wichtigen Ausgangspunkt, um deine Aktivitäten und Trainings zu planen und durchzuführen.

Im Kapitel «Good Practice» (S. 57) findest du passende Trainingsformen für alle Erscheinungsformen. Richtig eingesetzt, förderst du in deinen Trainings die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Sich freudig und sicher im und am Wasser bewegen

Den jungen Wasserballerinnen und Wasserballern ist die Freude an der Bewegung im Wasser anzusehen. Sie entdecken das Element Wasser in einer sicheren Umgebung.

Sich stabil im Wasser halten

Mit einer guten Beinarbeit legen die Wasserballerinnen und Wasserballer die Grundlage für die Stabilität des ganzen Körpers im Wasser.

Sich agil mit oder ohne Ball bewegen

Die Spielerinnen und Spieler bewegen sich im Wasser schnell und gewandt, schießen aus dem Wasser hoch oder starten explosiv einen Angriff.

Gemeinsam kontrolliert in Ballbesitz bleiben

Alle Spielerinnen und Spieler können in verschiedenen Varianten und Situationen fangen und werfen. So bleibt das Team lange in Ballbesitz.

Situationsangepasst und variantenreich Tore erzielen

Die Wasserballerinnen und Wasserballer passen sich an die jeweilige Situation an. So hängt beispielsweise der Angriff von der Verteidigung des gegnerischen Teams ab. Auch die Stärken und Schwächen der Spielerinnen und Spieler haben einen Einfluss auf die Taktik.

Das gegnerische Team effizient unter Druck setzen

Die Spielerinnen und Spieler üben gezielt Druck auf das gegnerische Team in spezifischen Angriffs- und Verteidigungssituationen aus.

In Überzahlsituationen erfolgreich agieren

Die Spielerinnen und Spieler beeinflussen Spielsituationen gemeinsam durch taktisches Verschieben und/oder Passen.





Mutig und geschickt Zweikämpfe bestreiten

Wasserball ist ein Spiel mit Körperkontakt. Für erfolgreiche Zweikämpfe sind sowohl Kraft wie auch Beweglichkeit und individuelle Technik gefragt.

Sich als Torhüter/-in zum Ball ausrichten und auf den Schuss reagieren

Die Torhüterin oder der Torhüter lässt den Ball nie aus den Augen und positioniert sich immer so, dass sie oder er für einen Torschuss bereit ist.

Als Torhüter/-in den Ball sichern und aktiv mitspielen

Die Torhüterin oder der Torhüter sichert sich den Ball nach einem Abpraller, damit er nicht wieder in gegnerische Hände fällt. Sie oder er bietet sich nach einer Balleroberung seines Teams an und leitet mit seinen Pässen den Angriff ein.

Intensive Belastungen im Spiel steuern und aufrechterhalten

Die schnellen Wechsel zwischen Angriff und Verteidigung zeichnen Wasserball aus. Die Wasserballerinnen und Wasserballer können ihre Belastungen dementsprechend steuern und die Intensität bis zum Schluss aufrechterhalten.

Sich fair und respektvoll verhalten sowie Emotionen regulieren

Die Kinder und Jugendlichen pflegen ein faires, wertschätzendes und respektvolles Miteinander. Sie spornen sich untereinander zu guten Leistungen an und freuen sich mit- bzw. füreinander. Bei Niederlagen muntern sich die Spielerinnen und Spieler gegenseitig auf.